

# 1. Entwicklungskonferenz Neuallermöhe

29.11.2013

Gretel Bergmann Schule

## DOKUMENTATION

# Inhalt

1. Einleitung / Ablauf
2. Partnerinterviews
3. Präsentation (Auszüge)
4. Gruppenphase
5. Resümee
6. Anhang:
  - Fotos
  - Kontaktdaten

# 1. Einleitung / Ablauf

Die 1. Entwicklungskonferenz in Neuallermöhe wurde vom Stadtteilbüro Neuallermöhe der Lawaetz-Stiftung organisiert und fand am 29.11.2011 in der Gretel Bergmann Schule statt. Ca. 80 Teilnehmer/innen, bestehend aus Bewohner/innen Neuallermöhes sowie Akteuren aus Verwaltung, Politik, Wohnungsunternehmen, lokalen Gewerbe einschl. Ärzten, sozialen Einrichtungen und Schulen beteiligten sich aktiv an der Veranstaltung.

## Ziele der Konferenz waren:

- Gegenseitiges Kennenlernen vor allem von Bewohner/Innen und Akteuren
- Information der Teilnehmer/innen zum aktuellen Stand der Integrierten Stadtteilentwicklung
- Gemeinsames Erarbeiten einer Zukunftsvision für Neuallermöhe („Neuallermöhe 2020“)
- Gemeinsames Einschwören auf eine erfolgreiche Umsetzung der Stadtteilentwicklung in Neuallermöhe

In der Ankommensphase konnten die Teilnehmer bereits erste Arbeitsschritte absolvieren: Vergabe von Schulnoten für Neuallermöhe und sein Image, Ergänzung der Zeitleiste (NA von der Planung bis heute) und sich einen Überblick über das Stadtteilmodell verschaffen)

Bezirksamtsleiter Arne Dornquast begrüßte die Teilnehmer/innen und erläuterte die Grundzüge und Ziele der Integrierten Stadtteilentwicklung.

Anschließend sollten in Partnerinterviews positive Ereignisse in Neuallermöhe aus der Perspektive der Bewohner/innen und Akteure genannt werden.

In einer Präsentation berichteten André Braun und Alexandra Quast über das Verfahren „Wir bauen unseren Stadtteil“ und stellten eine Zusammenfassung aller gesammelten Ideen und Wünsche auch aus den Stadtteilwerkstätten und der Potenzial-Problem-Analyse vor.

In den Arbeitsgruppen wurden Zukunftsvisionen für Neuallermöhe 2020 in unterschiedlichen Themenschwerpunkten entwickelt. Hierbei sollten die gesammelten Ideen für Projekte nach Zeit und Verantwortlichkeit eingestuft werden. Die Ergebnisse der Arbeitsgruppen wurden anschließend in einer „Messe“ präsentiert und diskutiert.

## 2. Partnerinterviews

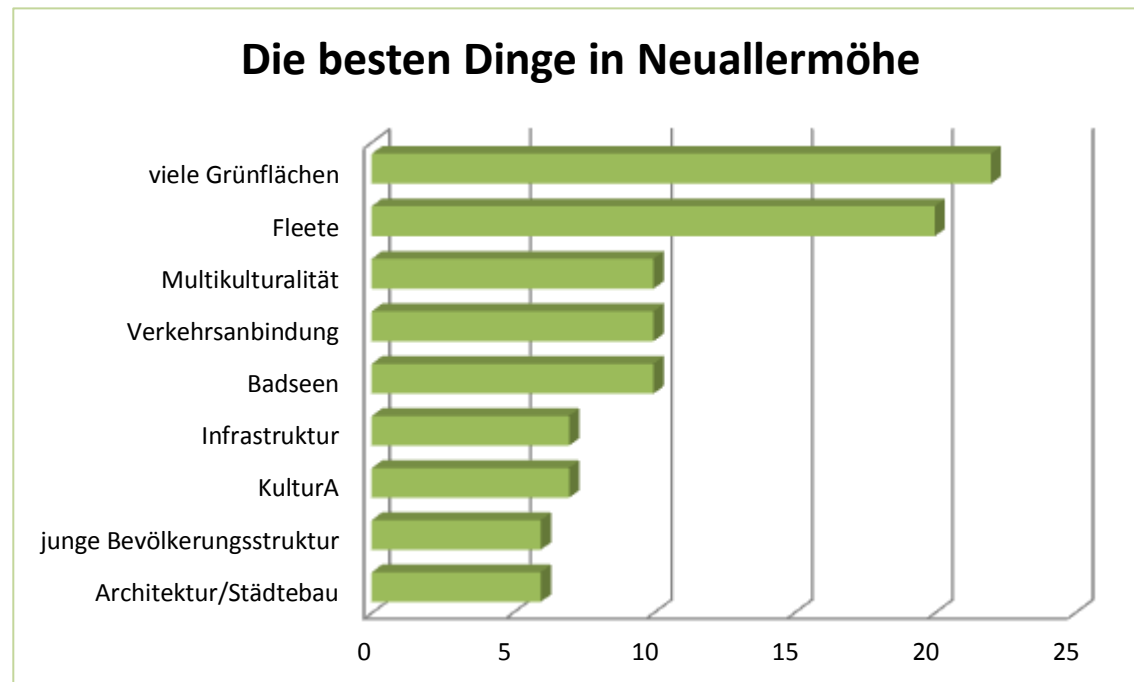


Der erste Teil war einer Rückschau gewidmet. Die Teilnehmer/innen sollten sich zu zweit zusammenfinden. In Partnerinterviews befragten sie sich zu den besten Dingen in Neuallermöhe, zu positiven Ereignissen, dessen Besonderheit und ihrem eigenen Beitrag an diesem Ereignis. Ebenso wurden die Talente, die sie einbringen können, abgefragt. Die Auswertung der Fragen, der insgesamt 57 Partnerinterviews, ergab einen guten Überblick, über die verschiedenen Aktivitäten und Beteiligungsstrukturen in Neuallermöhe.

### Frage 1: Was sind ihrer Meinung nach die drei besten Dinge in Neuallermöhe?

Mit Abstand am häufigsten wurde die Gestaltung des Stadtteils mit den vielen Grünflächen und Wasserflächen, insbesondere dem Fleetsystem genannt.

Neben den in der Grafik dargestellten Themen wurden außerdem Sportvereine, Schulen, Jugendeinrichtungen, die Spielscheune, die Kirchengemeinde sowie die Menschen, die in Neuallermöhe leben, genannt.



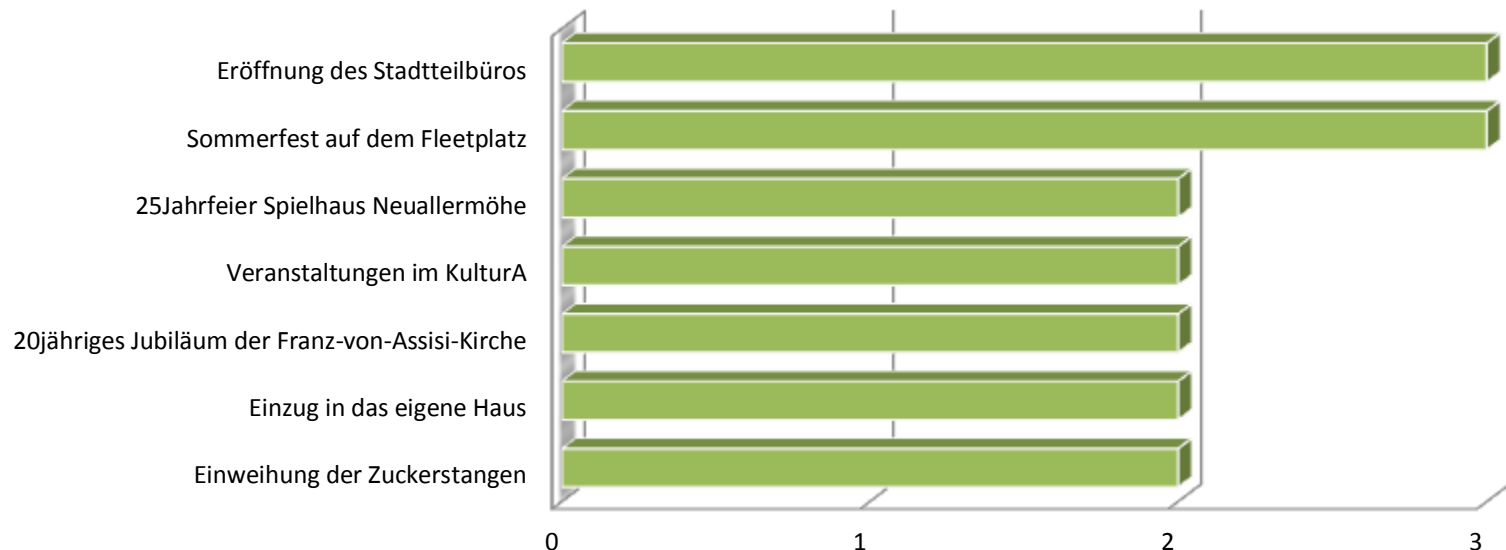
## Frage 2: An welches positive Ereignis, an dem Sie beteiligt waren, erinnern Sie sich besonders gerne?

Neuallermöhe ist ein junger Stadtteil der gerne feiert. Besonders die Eröffnung des Stadtteilbüros und das Sommerfest auf dem Fleetplatz ist den Menschen in Erinnerung geblieben.

Aber auch auf Erfolge und Eröffnungen wird gerne zurück geblickt und mit Jubiläumsfeiern zelebriert. So auch die 25Jahrfeier des Spielhauses, das 20jährige Jubiläum der Franz-von-Assisi-Kirche sowie die Einweihung der Zuckerstangen, die heute das Stadtteilbild prägen.

Weitere positive Ereignisse waren u.a. weitere Einweihungsfeiern und Nachbarschaftsfeste, das Trommelfest, die Laternenumzüge des SVNA, Anwohnerflohmärkte sowie kleine zwischenmenschliche Begegnungen in den Bürgerhäusern oder beim Bäcker, die in Erinnerung geblieben sind.

### Positives Ereignis



### Frage 3: Wodurch war es so besonders und 4: Wer war daran beteiligt?

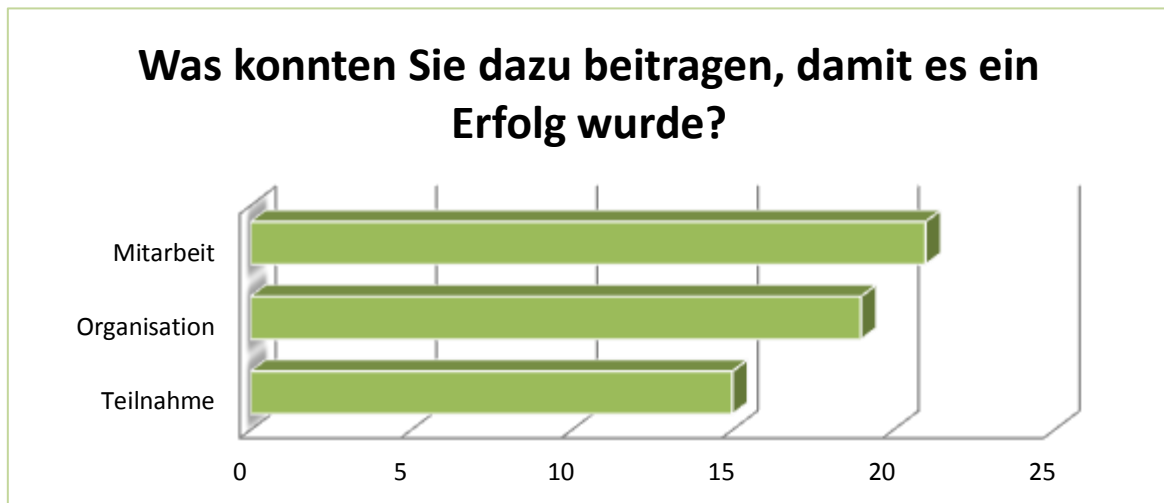
Die größten Besonderheiten sind für die meisten Teilnehmer die Möglichkeit der Kommunikation und das interkulturelle und herzliche Miteinander, dass sich besonders gut auf den Festen erleben lässt.

Überwiegend waren die Bewohner Neuallermöhes beteiligt. Außerdem wurden oft der SVNA, das sowie viele andere Institutionen als Beteiligte genannt.

### Frage 5: Was konnten Sie dazu beitragen, damit es ein Erfolg wurde?

Die meisten Bewohner Neuallermöhes helfen gerne mit, wenn es um die Umsetzung von Veranstaltungen oder um die Umsetzung anderer Ereignisse geht.

Zudem gibt es viele Menschen, die hinter den Kulissen, ob im Bezirksamt oder in den Einrichtungen, diese Feierlichkeiten planen und organisieren.

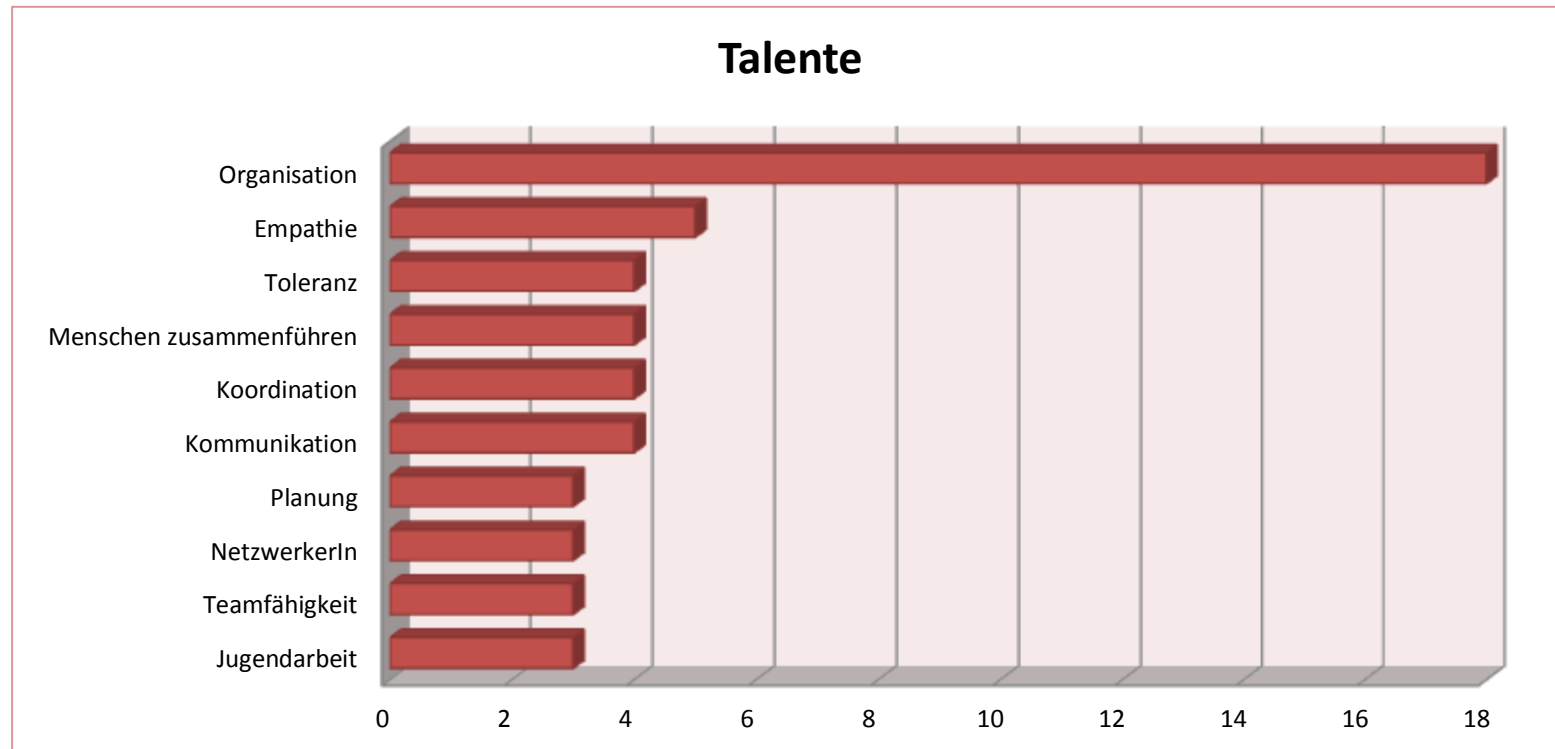




# Talente

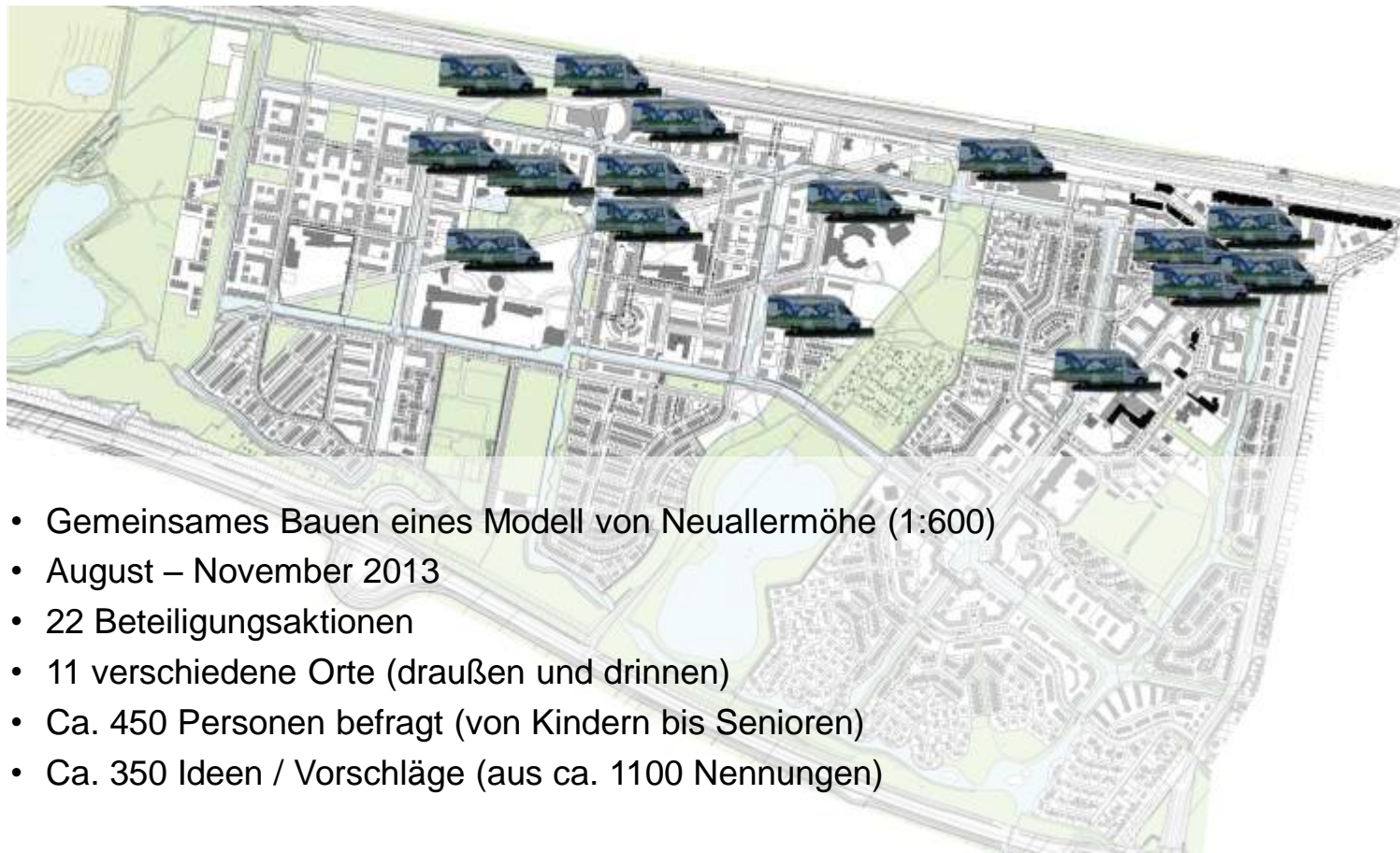
Die genannten Talente waren vielfältig: Jugendarbeit, Teamfähigkeit, planen, netzwerken, motivieren, koordinieren, kommunizieren, tolerieren oder Empathie waren nur einige der genannten Talente.

Aber am auffälligsten ist, dass Neuallermöhe über eine Vielzahl von guten Organisatoren verfügt. Dies kann sich nur positiv auf die Stadtteilentwicklung in Neuallermöhe auswirken.



### 3. Präsentation (Auszüge)

#### Beteiligungsverfahren „Wir bauen unseren Stadtteil“



- Gemeinsames Bauen eines Modell von Neuallermöhe (1:600)
- August – November 2013
- 22 Beteiligungsaktionen
- 11 verschiedene Orte (draußen und drinnen)
- Ca. 450 Personen befragt (von Kindern bis Senioren)
- Ca. 350 Ideen / Vorschläge (aus ca. 1100 Nennungen)

## Zusammenfassung der Ergebnisse aus Stadtteilwerkstätten, Potenzial-Problem-Analyse (PPA) und „Wir bauen unseren Stadtteil“

Aus den vier Stadtteilwerkstätten, der PPA und dem Beteiligungsverfahren „Wir bauen unseren Stadtteil“ ergaben sich **über 400 Ideen** für Projekte. Im Rahmen der Integrierten Stadtteilentwicklung verteilen sich diese in 16 Handlungsfeldern. Zur einfacheren Bearbeitung für die Entwicklungskonferenz wurden die Handlungsfelder zu sechs Themenblöcken zusammengefasst:

**WEGE UND VERKEHR** (Verkehr)

**GUTE ATMOSPHERE** (Sicherheit, Image & Öffentlichkeitsarbeit)

**BEWEGUNG** (Sport & Freizeit, Gesundheit)

**WOHNEN UND ARBEITEN** (Wohnen, Lokale Ökonomie, Beschäftigung)

**MITEINANDER – FÜREINANDER** (Soziales, Kultur, Bildung, Integration, Inklusion)

**DRAUßEN** (Wohnumfeld und Öffentlicher Raum)

## 4. Gruppenphase

### Die Aufgabenstellung für die Teilnehmer/innen war:

- Zuordnung in eine von sechs Themengruppen („Wege und Verkehr“, „Gute Atmosphäre“, „Bewegung“, „Wohnen und Arbeiten“, „Miteinander – Füreinander“ und „Draußen“)
- Gemeinsame Erarbeitung einer Zukunftsvision für das jeweilige Thema: **„Wie stellen wir uns Neuallermöhe 2020 z. B. unter dem Stichwort „Wege und Verkehr“ vor?“**
  - Einstufung der Ideen und Wünsche nach Zeit und Unterstützungsbedarf auf einer Matrix
  - Persönliche Zuordnung als Kümmerer für die jeweilige Idee
  - Malen eines positiven Bildes der Vision
  - Erarbeiten eines Mottos hierzu
  - Präsentation der Ergebnisse auf der anschließenden Messe

# Matrix zur Einstufung der Realisierbarkeit

	<b>LÄUFT</b> Maßnahmen in Umsetzung oder schon umgesetzt	<b>JETZT</b> Kleinere Projekte und Aktionen, kurzfristig „aus eigener Kraft“ umsetzbar	<b>BALD</b> Projekte mit Realisierungschance aus eigener Kraft / mit begrenzter Unterstützung von außen	<b>SPÄTER</b> Projekte mit mittel- bis langfristiger Realisierungschance / mit erheblichem Unterstützungsbedarf
Können wir <b>SELBER MACHEN</b> , mit geringer Unterstützung von außen. Wer genau? Kümmerer anwesend?				
Braucht die Unterstützung von <b>STADTTEILINSTITUTIONEN</b> Wen genau? Kümmerer anwesend?				
Braucht die Unterstützung von <b>WOHNUNGSUNTERNEHMEN / EIGENTÜMERN</b> Wen genau? Kümmerer anwesend?				
Braucht die Unterstützung von <b>POLITIK / VERWALTUNG</b> Wen genau? Kümmerer anwesend?				

## WEGE UND VERKEHR

Handlungsfeld nach RISE: Verkehr

Ca. 80 Ideen / Wünsche

TN: Andreas Wiese (Hamburger Volksbank), Horst Bensch (Bürgerhaus Allermöhe), Norbert Fleige (Die Grünen), Christian Diesner (Lawaetz-Stiftung)

Das fiel auf:

Ohne Unterstützung von Verwaltung und Politik geht nichts!

Einstufung ausgewählter Ideen:

Schnell umsetzbar: Z.B. Bessere Busfrequenz / -verbindung, Tempolimit, schnelle Reparatur von Fahrstühlen / Rolltreppen (S-Bahn),

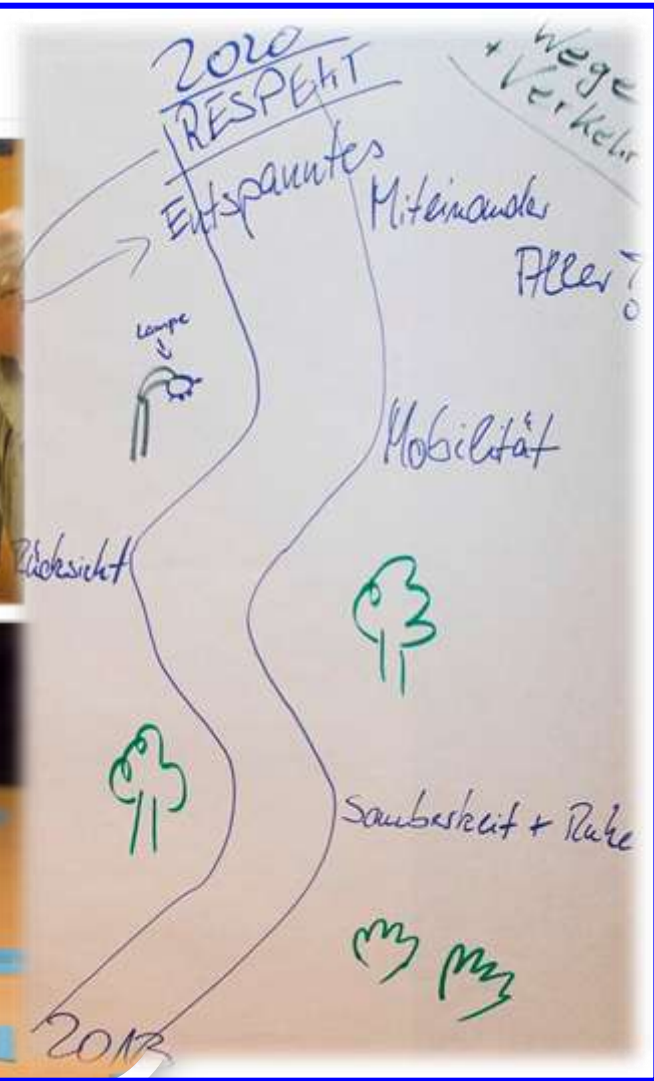
Langfristig: Z.B. Lärmschutzwand an der Bahntrasse, saubere Fleete, rutschfeste Brücken  
Gehwegbeleuchtungen

**Motto: „RESPEKT 2020 – Entspanntes Miteinander Aller“**

Wege & Verkehr	LÄUFT	JETZT	BALD	SPÄTER
<b>SELBER MACHEN</b>				
<b>STADTTEIL- INSTITUTIONEN</b>				
<b>WOHNUNGS- UNTERNEHMEN/ EIGENTÜMERN</b>				
<b>POLITIK / VERWALTUNG</b>	<p>1) Unfälle am Zebrastreifen verhindern Rahel-Varnhagen-Weg ESP (K: Ampel ist von LSBG geplant)</p> <p>2) Busfrequenz erhöhen (334 durch 12er Buslinie ersetzt. Eine Erhöhung ist möglich)</p> <p>3) Bessere Busverbindung Ost ↔ West</p>	<p>1) Tempolimit einhalten (K: Andreas Wiese; U: Polizei)</p> <p>2) Saubere Fleete</p> <p>3) Regelmäßigere und schnellere Reparatur der Fahrstühle und Rolltreppen (K: Herr Bensch; U: DB)</p>	<p>1) Rutschfeste Brücken, indem der Winterdienst erweitert wird</p> <p>2) Begradigung für begehbare Sandwege</p> <p>3) Mehr Gehwegbeleuchtungen</p>	<p>1) Steg unter der A25 instandsetzen und folglich wieder öffnen</p> <p>2) Mehr Fahrradständer ESP</p> <p>3) Lärmschutz entlang der Bahntrasse (K: Hr. Fleige und Hr. Bensch; U: Politik und DB)</p>

K = Kümmerer, U = Unterstützer, BA = Bezirksamt, PO = Politik, MR = Management des Off. Raumes, ESP = Edith-Stein-Platz, FP= Fleetplatz, AS= Allermöher See, WS= Westensee

# WEGE UND VERKEHR





### GUTE ATMOSPHERE

Handlungsfelder: Sicherheit, Image & Öffentlichkeitsarbeit

Ca. 40 Ideen / Wünsche

TN: Ingrid Stöckl (BA), Jürgen Roloff (LoWi), Volker Behrendt (ÖDP), Nils Springborn (SPD), Mathias Eichler (ProQuartier), Andreas Schweitzer (BüNaBe), Katja Henken (Bürgerhaus Allermöhe), Vanessa Steenwarber (Lawaetz-Stiftung)

#### Das fiel auf:

Die Themengruppe wählte eine Zuordnung abseits der Matrix aus. Es gab eine Sortierung nach vier Oberthemen.

#### Einstufung ausgewählter Ideen:

Edith-Stein-Platz: Z.B. mehr Sicherheit, Alternativangebote für Trinker

Lärm: weniger Ruhestörungen nachts

Sauberkeit: Z.B. Aufklärungskampagne „Sauberes Neuallermöhe“

Image: Z.B. Imagekampagne, mehr Veranstaltungen, Stadtteilzeitung

**Motto: „Ein Kleeblatt für Neuallermöhe: Sauberkeit erhalten, Lärm vermeiden, Edith-Stein-Platz verbessern & Image aufwerten“**

Gute Atmosphäre	Edith-Stein-Platz	Lärm	Sauberkeit	Image
	<ol style="list-style-type: none"> <li>1) Keine aggressiven Trinker</li> <li>2) Alternativangebote/ Aufenthaltsräume für Trinker</li> <li>3) Mehr Sicherheit an den Bahnhöfen</li> <li>4) Kein öffentliches Pinkeln</li> <li>5) Keine nächtliche Ruhestörung durch Trinker</li> <li>6) Höheres Sicherheitsgefühl (besonders bei Frauen)</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1) Keine nächtlichen Ruhestörungen durch Jugendliche (Grachtenplatz „Vogelhaus“)</li> <li>2) Keine nächtlichen Ruhestörungen durch Fahrzeuge</li> <li>3) Keine Ruhestörungen durch Jugendliche (KulturA)</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1) Kein Graffiti (SteinJuZ)</li> <li>2) Aufklärungskampagne „Sauberes Neuallermöhe“ (Grüne Mitte)</li> <li>3) Quartiersreinigung Projekt der Stadtreinigung HH</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1) Besseres Image</li> <li>2) Imagekampagne Sportfest, Laternenfest, Kulturfest, Buffet der Kulturen</li> <li>3) Potenziale der verschiedenen Kulturen besser nutzen</li> <li>4) Stadtteilzeitung</li> <li>5) Positive Berichterstattungen</li> </ol>

## GUTE ATMOSPHERE



## Bewegung

Handlungsfelder: Sport & Freizeit, Gesundheit

Ca. 60 Ideen / Wünsche

TN: Sven Dahlgaard (BA), Fred Osterhage (BA, Sportamt), Katrin Spychalla (SVNA), Gerald Grassé (SVNA), Thorsten Wetter (TSG), Alexander Gaal (IB Jugendcontainer), Vera und Bernd Tagge, Jürgen von Witte, Ahmed Can (Schulsprecher Gretel-Bergmann-Schule), Christian Röpert, Birgit Pergande, Alexandra Quast (Lawaetz-Stiftung)

### Das fiel auf:

Die Themengruppe Bewegung hat sich darauf verständigt, dass die Thematik Sport separat in einem **Workshop** behandelt wird, an dem alle ansässigen Sportvereine, Schulen, Anwohner sowie die Freizeitsportler teilnehmen.

Dort sollen Ideen für ein **neues „Sportkonzept Neuallermöhe“** entstehen, Zuständigkeiten benannt und konkrete Maßnahmen ausgearbeitet werden. Grundlegend geht es um die Sanierung bestehender Sportflächen sowie die Entwicklung von ergänzenden, innovativen Räumen für einen individuellen und flexiblen Bedarf.

**Motto: „Gemeinsam für ein neues Sportkonzept Neuallermöhe“**

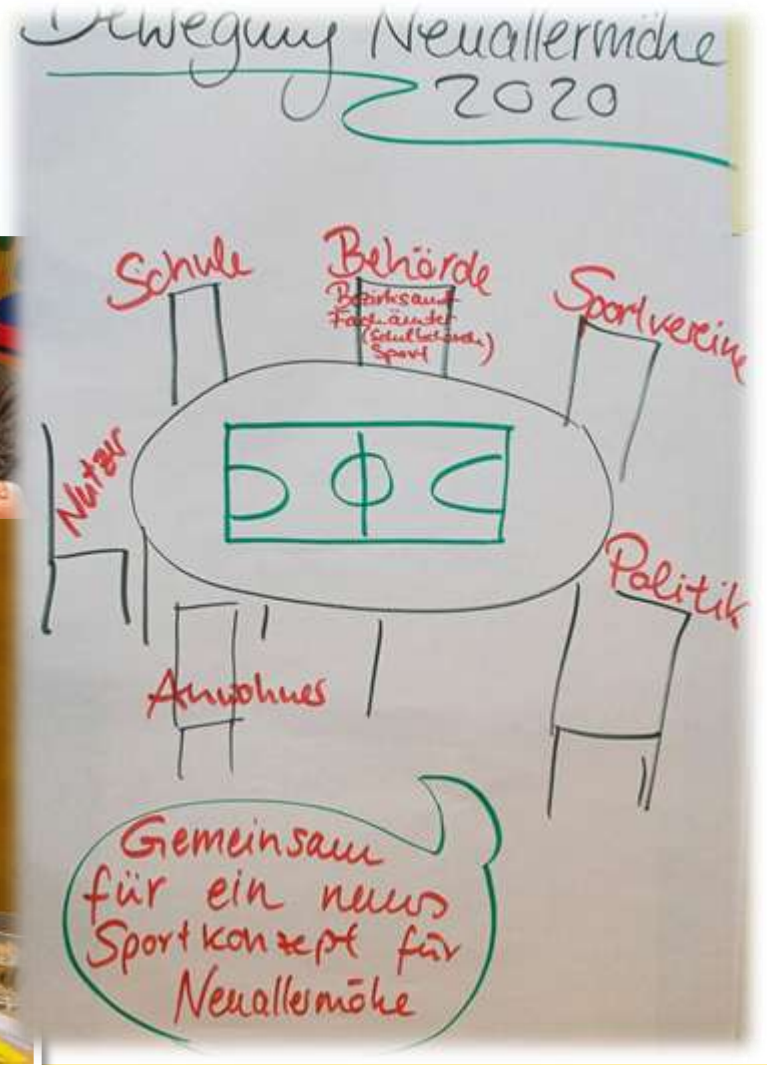
Bewegung	LÄUFT	JETZT	BALD	SPÄTER
SELBER MACHEN				
STADTTEIL- INSTITUTIONEN				
WOHNUNGS- UNTERNEHMEN/ EIGENTÜMERN				
POLITIK / VERWALTUNG				

### Neues Sportkonzept für Neuallermöhe!

Sport ist ein wichtiger Aspekt bei der RISE-Förderung. Die Sportplätze sind miserabel. Es bedarf einer Sportentwicklungsplanung  
 → Extra Workshop  
 (K:BA: Sven Dalgaard, Fred Osterhage; Jugendliche: Ahmed Can, Alexander Gaal; Vereine: Katrin Spychalla, Gerald Grassé (SVNA), Thorsten Wetter (TSG); Anwohner: Jürgen von Witte, Bernd Tagge, Birgit Pergande und Christian Röpeit

K = Kümmerer, U = Unterstützer, BA = Bezirksamt, PO = Politik, MR = Management des Öff. Raumes, ESP = Edith-Stein-Platz, FP= Fleetplatz, AS= Allermöher See, WS= Westensee

## Bewegung



## Wohnen und Arbeiten

Handlungsfelder: Wohnen, Lokale Ökonomie, Beschäftigung

Ca. 80 Ideen / Wünsche

TN: Christoph Korndörfer (LoWi), Klaus-Peter Friebel (BSU), Mathias Eichhorn (BA), Andrea Stahl (BA), Marcus Schmidt (Architekt W+S), Afrotheti Ferentinos (SAGA/GWG), Lars Dietrich (CDU), Stephan Jersch (Die Linke), Vitali Erdanow (Gewerbetreibender Grachtenplatz), Wanda Goos (Viva la Musica e.V.), Matthias Figge, Verena Dutschmann, Vera Tagge, Karin Schmalriede (Lawaetz-Stiftung)

### Das fiel auf:

Unterstützung wird vor allem durch Eigentümer, Verwaltung und dem Büro für Lokale Wirtschaft (LoWi) benötigt

### Einstufung ausgewählter Ideen:

Schnell umsetzbar: Z.B. Bringedienste, Leerstandsmanagement, Stärkung der Nahversorgung oder eine Anlaufstelle für die Ausbildungssuche

Langfristig: Z.B. passendere Wohnangebote (große Wohn., Seniorenwohn.), belebtere Plätze (abends und am WE), Café für Jugendliche

**Motto: „I love N.A.!“**

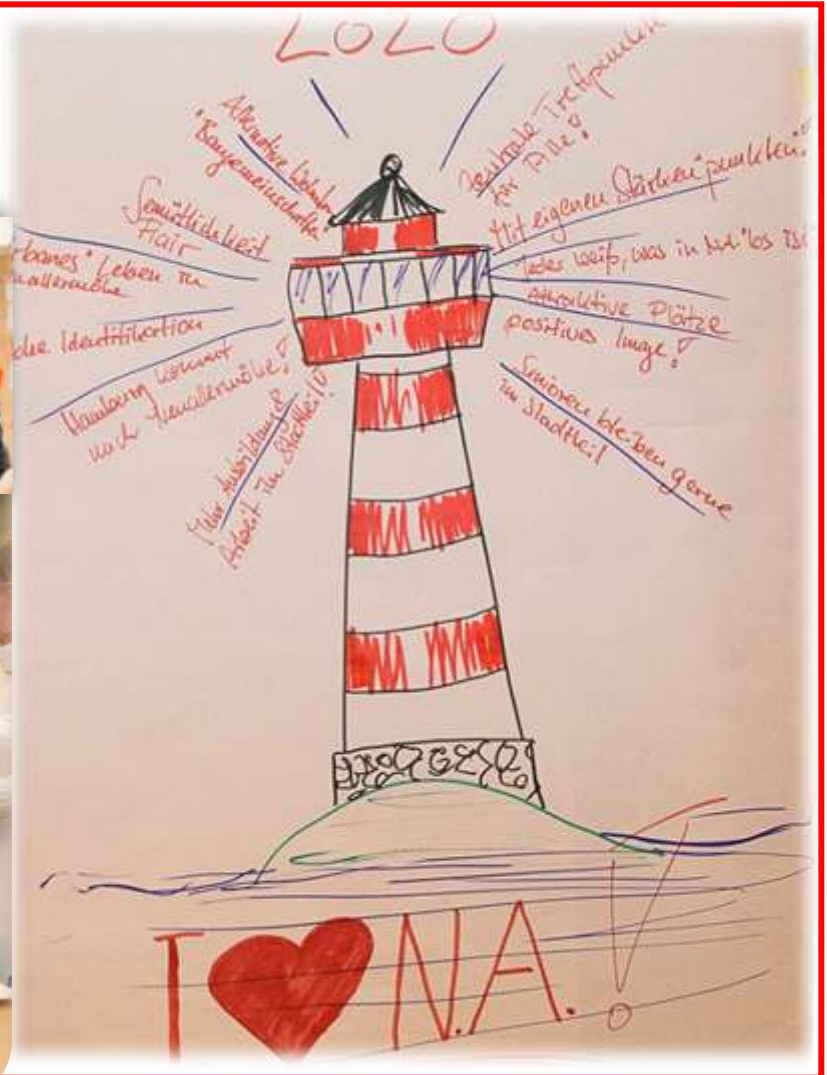
Wohnen & Arbeiten	LÄUFT	JETZT	BALD	SPÄTER
<b>SELBER MACHEN</b>			1) Weihnachtsmarkt 2) Mehr Restaurants (Grachtenplatz) 3) Café (Grachtenplatz)	1) Kneipe (K: Grundeigentümer und Betreiber) 2) Café für Jugendliche (Brachfläche nahe des S Allermöhe) (K: Betreiber?; U: Vermieter)
<b>STADTTEIL- INSTITUTIONEN</b>	1) Bringedienste	1) Übungs- und Unterrichtsraum für Viva la Musica e.V. 2) Senioren im Stadtteil halten	1) Beratung bei Übergang in den Beruf 2) Informationen über Ausbildung und Qualifizierung 3) Eiscafé (Grachtenplatz)	
<b>WOHNUNGS- UNTERNEHMEN/ EIGENTÜMERN</b>	1) Briefkästen (Gewerbe am Grachtenplatz)	1) Flächen-/Leerstandsmanagement 2) Drogeriemarkt (Grachtenplatz) 3) Restaurants (Fleetplatz) 4) Mehr bezahlbare Wohnungen 5) Stärkung der Nahversorgung	1) Große Wohnungen (AS) 2) Kleine Wohnungen 3) Mehrgenerationswohnen 4) Barrierefreie Wohnungen 5) Besserer Mietermix 6) Partnerschaften der Wohnungsuntern. 7) Umnutzung leerstehender Läden 8) Verbesserung der Aufenthaltsqualität(Grachtenplatz)	
<b>POLITIK / VERWALTUNG</b>		1) Stärkung der Wochenmärkte 2) Anlaufstelle für Ausbildungssuche ESP 3) Übungsraum und Unterrichtsraum für Musik, Tanz und Theater 4) Lebendiger Wochenmarkt (K: BA weil Betreiber; U:loWi)	1) Belebung der Plätze am Abend (K: Gewerbetreibende und Grundeigentümer; U: loWi) 2) Edith-Stein-Platz belebter und farbenfroher (K: Gewerbetreibende und Grundeigentümer; U: loWi) 3) Forschungs- und/oder universitäre Einrichtungen (Gewerbegürtel am S Allermöhe) (K: Politik und W+S (Marcus Schmidt; U: Verwaltung)	

K = Kümmerer, U = Unterstützer, BA = Bezirksamt, PO = Politik, MR = Management des Öff. Raumes, ESP = Edith-Stein-Platz, FP= Fleetplatz, AS= Allermöhe See, WS= Westensee





# Wohnen und Arbeiten



### Miteinander - füreinander

Handlungsfelder: Soziales, Kultur, Bildung, Integration, Inklusion

Ca. 85 Ideen / Wünsche

TN: Cornelia Frieß (KiFaZ), Jeanette Winter (Kokus e.V.), Thomas Burmeister (Verein für Kinder- und Jugendförderung), Jessica Kratt (Bezirksamt / SR), Uwe Jensen (Bürgerhaus), Delia Tönjes, Annette Meier (Praxis für Sprachtherapie), Martina Pahlke (Ökologisches Leben e.V.), Faroug und Schukrija Lalee, Doris Winkler (LINKE Bergedorf), Birgit Beyermann (Spielhaus Neuallermöhe), Wolfgang Westerhoff (Bezirksamt / SR), Marion Ellenberger (IB), Akanno Henry, Carola Kludasch (Juzena), Stephanie Schreck (KulturA), Kirsten Sehgal und André Braun (Lawaetz-Stiftung)

#### Das fiel auf:

Größte Gruppe – viele verschiedene Schwerpunkte - schwere Entscheidungsfindung

#### Einstufung ausgewählter Ideen:

Schnell umsetzbar: Z.B. mehr Information über Angebote, mehr Veranstaltungen, mehr Kurse

Langfristig: Z.B. mehr Räume für Gruppen und Angebote, zusätzl. Straßensozialarbeiter/in, Krisenwohnungen

**Motto: „Nicht kleckern, sondern klotzen!“**

MITEINANDER	LÄUFT	JETZT	BALD	SPÄTER
<b>SELBER MACHEN</b>		1) Mehr Sprachförderung (K: A. Meyer)		
<b>STADTTEIL- INSTITUTIONEN</b>	1) Infotafel über Angebote (K: KulturA, alle Inst.)	1) Ausflüge für Familien (K: Spielhaus, U: alle Institutionen, Genossenschaften) 2) Mehr Angebote für Senioren (K: Kokus, U: Fr.-v.-Assisi-Kirche)	1) Computerkurse (K: D. Winkler) 2) Nachhilfe (K: Freie Ev. Gemeinde)	
<b>WOHNUNGS- UNTERNEHMEN/ EIGENTÜMERN</b>	1) Öffnung der Volkshochschule			
<b>POLITIK / VERWALTUNG</b>	1) Interkultureller Kalender (K: KulturA, U: BA)	1) Bücherhalle – längere Öffnungszeiten (K: D. Winkler) 2) Mehr Veranstaltungen, Kurse, Angebote (K: KulturA, D. Tönjes) 3) Bürgerhaus- Erhalt Gastronomie (Suppenküche), Erst-Hilfe-Kurse, mehr Angebote, länger auf (K: Bürgerhaus, U: BA, PO) 4) Bess. Übergang KiTa-Schule (K: KiFaZ, J. Kratt, M. Ellenberger, D. Tönjes, U: Regionale Bildungskonf.)	1) KulturmittlerInnen Büro (K: F. Lalee, A. Henry) 2) Krisenwohnungen (D. Winkler, U: auch von Institutionen u. Wohnungsuntern.) 3) Mehr Integration (F. Lalee, A. Henry, S. Lalee) 4) Mehr Weiterbildung (K: Juzena, Bürgerhaus, U: auch durch Institutionen z.B. VHS)	1) Sozialraumhaus, mehr Räume f. Gruppen, Beratungszentrum (K: KiFaZ, V. Deutschmann, Hamburger Ki.- + Jugendhilfe) 2) Räume für Grazia (M. Ellenberger) 3) Unterstützung v. Selbstorganisation (K: KiFaZ) 4) Zusätzl. StraßensozialarbeiterIn (K: J. Winter, U: A. Gaal) 5) Familienscouts, Stadtteilmütter (K: KiFaZ)

K = Kümmerer, U = Unterstützer, BA = Bezirksamt, PO = Politik

# Miteinander - füreinander



### Draußen

Handlungsfeld: Wohnumfeld und Öffentlicher Raum

Ca. 90 Ideen / Wünsche

TN: Hans-J. Apel, Joachim Kröger, Wolfgang Charles (Bezirksamt / MR), Patrick Kühle (Grüne Neuallermöhe), Sabina Ditschun (IB), Kirsten Seidel (Bezirksamt / SR), Birgit Glomb (Clara-Grunwald-Schule), Rixa Gohde-Ahrens (Lawaetz-Stiftung)

#### Das fiel auf:

Die Verwaltung (Management des Öff. Raumes) kann viel umsetzen, braucht aber Unterstützung von allen.

#### Einstufung ausgewählter Ideen:

Schnell umsetzbar: Z.B. saubere Grünflächen und Wege, Erhalt des Osterfeuers, mehr Altglas- und Papiercontainer

Langfristig: Z.B. „Urban Gardening“, Umgestaltung der Grünen Mitte

**Motto: „Gut und sicher unterwegs und viele attraktive Flächen für Spiel und Sport, Sichaufhalten und Aktivsein“.**

DRAUßEN	LÄUFT	JETZT	BALD	SPÄTER
<b>SELBER MACHEN</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>Hotline für Grünanlagen (K: BA/MR)</li> <li>Saubere / gepflegte Grün- und Sandflächen (K: BA/MR)</li> <li>Sichere Spielgeräte (K: BA/MR)</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>Hotline bekannt machen (z.B. Homepage)</li> <li>Saubere Flächen</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>Mehr Bäume</li> <li>Obstgarten (Hans-Stoll-Straße)</li> </ol>	
<b>STADTTEIL- INSTITUTIONEN</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>Neuallermöhe räumt auf (U: auch durch Wohnungsunternehmen u. Eigentümer)</li> <li>Osterfeuer (Grüne Mitte) bleibt! (U: auch BA)</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>2xwöch. Reinigung ESP und FP (K: Stadtreinigung)</li> <li>Allerm. See: Sauberer Sand, Müllleiner öfter leeren</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>Patenschaften für Grünflächen - „Urban Gardening“ (K: B. Glomb, Bildungshaus)</li> <li>Aufräumverein</li> <li>Festeburg: Teich säubern (K: Kirche)</li> <li>Obstbäume in NA</li> </ol>	
<b>WOHNUNGS- UNTERNEHMEN/ EIGENTÜMERN</b>		<ol style="list-style-type: none"> <li>Keine Tauben-/Entenfütterung (Brücke FP)</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>Adolf-Köster-Damm: Renov. Spielplatz</li> <li>„Luana Lounge ganzjährig öffnen</li> <li>Marta-Damk.-Kehre: Zaun für Spielplatz</li> </ol>	
<b>POLITIK / VERWALTUNG</b>		<ol style="list-style-type: none"> <li>Mehr Mültonnen / Altglascontainer (K: P.Kühl, U: Stadtreinigung)</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>Allermöhe See: Grillplätze, gestreute und befahrbare Wege, mehr Spielmögl., neuer Strand (K: BA/MR)</li> <li>Sicherheit am AS: Rettungsschwimmer, Rettungsbretter, Rettungsschw.-haus, Schwimmbojen (U: auch durch Institutionen)</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>Paul-Bunge-Weg: kein Sperrmüllplatz</li> <li>Mehr Öff. / behind.-gerechte Toiletten (K: BA/MR)</li> <li>AS: Jeden Sommer reinigen</li> <li>Grüne Mitte: Intakte Bänke, ren. Grillplätze, Feuerstellen, Gestaltung als Park (K: BA/MR)</li> <li>Beleuchtungskonzept</li> <li>Spielplätze: Westensee (neu), Mondspielplatz renov., Wasserspielplatz vergröß. (BA/MR)</li> <li>Größere u. schönere Spielplätze</li> </ol>

K = Kümmerer, U = Unterstützer, BA = Bezirksamt, PO = Politik, MR = Management des Öff. Raumes, ESP = Edith-Stein-Platz, FP= Fleetplatz, AS= Allermöhe See, WS= Westensee

### Draußen



## 5. Resümee

Die Aufgabenstellung der Arbeitsgruppen war anspruchsvoll und aufgrund der vielen Ideenkarten nicht einfach zu bewältigen. Für die Folgeveranstaltungen werden daher die verschiedenen Projektideen noch stärker zusammengefasst.

Die Teilnehmer/innen haben aber trotzdem konstruktiv zusammengearbeitet und erste Ergebnisse in den jeweiligen Themengruppen erarbeitet. Nicht zuletzt durch die starke Präsenz der Verwaltung aber auch vieler Akteure konnten erste Kümmerer und Unterstützer für Projektideen gefunden werden. Aus den Ideen können konkrete Projekte bzw. Konzepte in den nächsten Monaten entstehen.

Die verschiedenen Gruppen / Akteure / Bewohnerinnen haben sich besser kennengelernt und den Grundstein für eine zukünftige Zusammenarbeit im Rahmen der Integrierten Stadtteilentwicklung gelegt.

Die Ergebnisse der Entwicklungskonferenz werden in das Integrierte Entwicklungskonzept einfließen.

### **Fakten und Daten:**

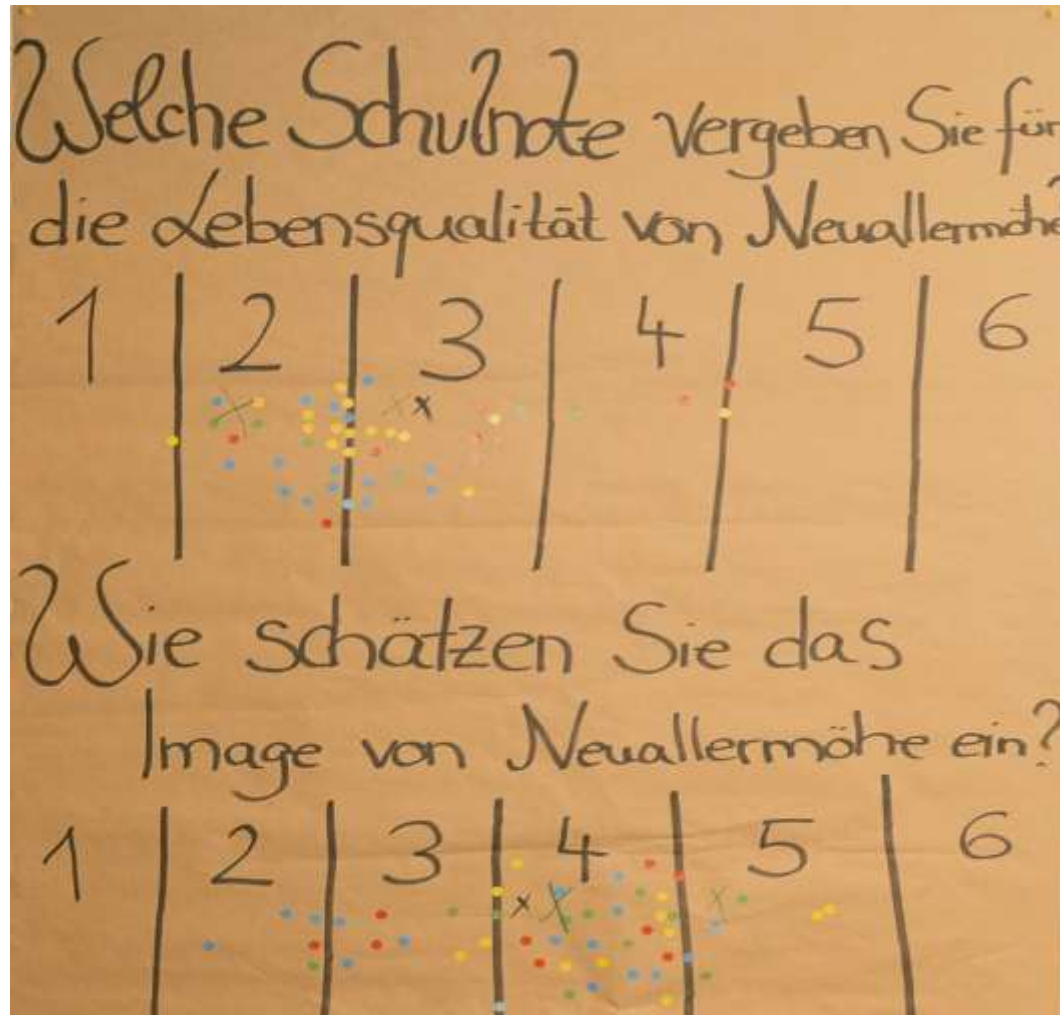
Ca. 40 % Frauen, 60% Männer

Ca 30 % Bewohner/innen, 70 % Akteure

Schulnote für Neuallermöhe: 2,6

Schulnote für das Image von Neuallermöhe: 3,7





# Fotos

# Was geschah wann?

# Unser Neuallermöhe!

davor 1980 1985 1990 1995 2000 2005 2010 heute

Mai '80 ERÖFFNUNG DES VOTTEVÄNCKER BAHNHOFES  
 1982 BEGINN DER ERSCHLIESSUNGSARBEIT IN NA-OST  
 1984 BEGINN DES HÄUSERBAUS  
 1989 BAU DES BÜRGERHAUSES ALLERMÖHE  
 1992 BEGINN DER BESCHLIESSUNGSARBEIT IN NA-WEST  
 1994 FERTIGSTELLUNG DER HALTERBAHN IN OST BEGINN IN WEST  
 1998 ERÖFFNUNG DES KULTURRAUMS  
 1999 ERÖFFNUNG DES ALLERMÖHER BAHNHOFES  
 2001 FÜRDE PLATZ 2001 FÜRDEHAUS  
 2007 Frischluft Jugendclub "Steinju" in NA-OST  
 2008 Spielschemen des Familien  
 2010 4 STÄDTLEINERSTATTEN (BRUNNEN)  
 2013 BEGINN DER GEBIETSENTWICKLUNG  
 AUG '13 WWW.NEUALLERMÖHE.DE GEHT INS NETZ  
 JAN '11 DER TUNGSTE SCHRITT AN NEUALLERMÖHE OST UND NEUALLERMÖHE WEST WIRD NEUALLERMÖHE  
 MÄRZ 2002 PROBLEML- UND POTENZIALANALYSE  
 SEPT. '12 BESCHLUS DER AFFARE IN DAS DANKENPROGRAMM INTERDISZIPLINÄRE STÄDTLEINERENTWICKLUNG (RISE)

Freie Zeit  
 Social Die Planung für Anwesenheit, auch unter Einwirkung von überbilligeren für WISEN 80000€

1987 SPH-NEUALLERMÖHE  
 1997 Musikschule VIVALDI MIRA CA 1997  
 1998 KIRCH beginnt Arbeit  
 1998 Kokose.V  
 2001 Pavillon v. Holke Zogen 1996  
 2001 96 Jochen 98 Bootstaus  
 2001 Fortüber

# Das Ankommen



# Das Modell



# Die Begrüßung



# Die Partnerinterviews



# Die Gruppenphase





# Die Ergebnisse



# Teilnehmerliste

## Kontaktdaten einiger Teilnehmer der Entwicklungskonferenz vom 29.11.2013

Name	Institution	Kontakt	Name	Institution	Kontakt
Afrotheti Ferentinos	SAGA GWG	<a href="mailto:aferentinos@saga-gwg.de">aferentinos@saga-gwg.de</a>	Jürgen Roloff	Büro für Lokale Wirtschaft	<a href="mailto:roloff@lokale-wirtschaft.de">roloff@lokale-wirtschaft.de</a>
Andrea Heinenberg	Frauenärztin Fleetplatz	040/73508059	Jürgen von Witte	CDU	<a href="mailto:jvwitte@gmx.de">jvwitte@gmx.de</a> 040/7381938
Andrea Stahl	BA /Stadt- und Landschaftplanung	<a href="mailto:andrea.stahl@bergedorf.hamburg.de">andrea.stahl@bergedorf.hamburg.de</a> 040/42891 4511	Klaus-Peter Friebe	BSU/WSB	<a href="mailto:Klaus-Peter.Friebe@bsu.hamburg.de">Klaus-Peter.Friebe@bsu.hamburg.de</a>
Annette Meier	Praxis für Sprachtherapie	<a href="mailto:info@logomeier.de">info@logomeier.de</a> 040/28513922	Lars Dietrich	CDU, Abgeordneter der BV, "Frischluff Jugendclub Steinjuz"	<a href="mailto:LaDi.cdu-bezirksfraktion@gmx.de">LaDi.cdu-bezirksfraktion@gmx.de</a>
Bernd Tagge	Anwohner	<a href="mailto:BerndTagge@t-online.de">BerndTagge@t-online.de</a>	Leon Caspersen	Schulsprecher Gretel- Bergmann-Schule	<a href="mailto:segelleo@googlemail.com">segelleo@googlemail.com</a> 017649474474
Birgit Glomb	Clara Grunwald Schule	<a href="mailto:birgitglomb@web.de">birgitglomb@web.de</a>	Martina Pahlke	Anwohnerin	<a href="mailto:pahlke-martina@t-online.de">pahlke-martina@t-online.de</a>
Birgit Hauste	BA Jugendamt	<a href="mailto:birgit.hauste@bergedorf.hamburg.de">birgit.hauste@bergedorf.hamburg.de</a> / 040/42891 2600	Mathias Eichhorn	BA Bergedorf	<a href="mailto:mathias.eichhorn@bergedorf.hamburg.de">mathias.eichhorn@bergedorf.hamburg.de</a> e
Carola Kludasch	TSG Juzena	<a href="mailto:carola_kludasch@tsg-bergedorf.de">carola_kludasch@tsg-bergedorf.de</a>	Mathias Eichler	ProQuartier	<a href="mailto:meichler@proquartier.de">meichler@proquartier.de</a>
Christoph Korndörfer	Büro für Lokale Wirtschaft	<a href="mailto:korndorfer@lokale-wirtschaft.de">korndorfer@lokale-wirtschaft.de</a>	Nils Springborn	SPD	<a href="mailto:nils.springborn@googlemail.com">nils.springborn@googlemail.com</a> 01736712698
Corinna Harms	Kirchengemeinde Bergedorfer Marschen	<a href="mailto:corinna.harms@bergedorfer-marschen.de">corinna.harms@bergedorfer-marschen.de</a>	Norbert Fleige	Grüne	<a href="mailto:familie-fleige@t-online.de">familie-fleige@t-online.de</a> 040/7354105
Cornelia Frieß	KiFaZ	<a href="mailto:friess@kifaz-hamburg.de">friess@kifaz-hamburg.de</a>	Patrick Kühl	Die Grünen Neuallermöhe	<a href="mailto:patrick.kuehl@gruene-bergedorf.de">patrick.kuehl@gruene-bergedorf.de</a>
Delia Tönjes	Anwohnerin	<a href="mailto:delia.toenjes@gmail.com">delia.toenjes@gmail.com</a>	Sabina Ditschun	IB Schnittstellenprojekt	<a href="mailto:modell-na.hamburg@internationaler-bund.de">modell-na.hamburg@internationaler-bund.de</a> / 040/73580753
Doris Winkler	Linke	<a href="mailto:dwin@arcor.de">dwin@arcor.de</a> 040/73596161	Schukrija Lalee	ZFD	<a href="mailto:s.lalee@aol.com">s.lalee@aol.com</a>
Dörte Grabowski	Anwohnerin	<a href="mailto:grabowski@bergedorf.de">grabowski@bergedorf.de</a>	Stephan Jersch	Die Linke	040/72697944
Faroug Lalee	ZFD	<a href="mailto:farouglalee@aol.com">farouglalee@aol.com</a> 0152/52132306	Thomas Voigt	BZ	72566239
Frau Pergande	Anwohnerin	040/35077258	Thorsten Wetter	TSG Bergedorf	<a href="mailto:thorsten_wetter@tsg-bergedorf.de">thorsten_wetter@tsg-bergedorf.de</a> 725495 23
Fred Osterhage	BA/ Sportamt	<a href="mailto:fred.osterhage@bergedorf.hamburg.de">fred.osterhage@bergedorf.hamburg.de</a> 040/428912826	Uwe Jensen	Bürgerhaus Allermöhe	<a href="mailto:buergerhaus.allermoehe@t-online.de">buergerhaus.allermoehe@t-online.de</a>
Heiner Zwiebelmann	SVNA	7353200	Volker Behrendt	ÖDP	<a href="mailto:volker.behrendt@oedp-hamburg.de">volker.behrendt@oedp-hamburg.de</a>
Ingrid Stöckl	BA Bergedorf	<a href="mailto:ingrid.stoeckl@bergedorf.hamburg.de">ingrid.stoeckl@bergedorf.hamburg.de</a>	Wanda Goos	VIVA LA Musica e.V.	<a href="mailto:wanda@vlm24.de">wanda@vlm24.de</a> 73540410
Jessica Kratt	BA / SR	<a href="mailto:jessicakatharina.kratt@bergedorf.hamburg.de">jessicakatharina.kratt@bergedorf.hamburg.de</a> / 040/42891 3076	Wolfgang Westerhoff	BA / SR	<a href="mailto:wolfgang.westerhoff@bergedorf.hamburg.de">wolfgang.westerhoff@bergedorf.hamburg.de</a>
Joachim Kröger	Anwohner	15788771832			